

ASFL SVBL

Logistik bewegt die Welt – Bewegen Sie sich mit uns!

Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik
Association Suisse pour la formation professionnelle en logistique
Associazione Svizzera per la formazione professionale in logistica



Eine fundierte Einführung in die Logistik

Das AZL Rümlang bietet seit zwei Jahren den Grundkurs Logistik an. Einerseits im Auftrag für das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich und andererseits für Logistik-Einsteiger. Diese Ausbildung bietet eine fundierte

Einführung in die Arbeit eines Logistikbetriebs und umfasst drei Kursmodule. Die Ausbilder, die Administration und auch die Kursteilnehmer werden dabei immer wieder gefordert.

Rund 15 Personen sitzen am Montagmorgen um 08.00 Uhr im Theorieraum «Swiss» im obersten Stockwerk des AZL Rümlang. Die einen schauen unsicher nach links und nach rechts, denn sie wissen nicht genau, was sie im Grundkurs Logistik erwarten wird. Einige lesen noch einmal die Einladung und kontrollieren eifrig ihre mitgebrachten Dokumente, ob auch wirklich alles, so wie es in der schriftlichen Einladung aufgeführt wurde, dabei ist. Andere blicken einfach noch ein wenig müde aus dem Fenster und schauen dem ganzen Trubel gelassen entgegen. Am Pult vorne steht der Fachausbilder im schwarz-gelben ASFL SVBL-Outfit und ordnet seine Dokumente, wirft zwischendurch einen Blick in die Runde und malt sich ein Bild aus, wie die nächsten



Die «Logistik & Fördertechnik» ist offizieller Medienpartner der ASFL SVBL

25 gemeinsamen Tage wohl werden. Hoffentlich machen alle gut mit und sind motiviert, immerhin werden die nächsten 25 Tage eine intensive Zeit. Die Kursteilnehmer werden viel lernen, sei es in Einzel- aber auch Gruppenarbeiten. Was bereits aus Erfahrung gesagt werden kann, es werden Freundschaften entstehen.

Die meisten Kursteilnehmer sind zurzeit arbeitslos und wurden vom RAV mittels Verfügung für den Grundkurs Logistik angemeldet. Den Grundkurs Logistik bietet die ASFL SVBL in Rümlang seit 2016 an. Entstanden ist das Projekt in enger Zusammenarbeit



Hoch konzentriert bei einer interessanten Gruppenarbeit.

mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit Zürich, genannt AWA. Bis anhin wurden im Jahr 2018 sechs Grundkurse im AZL angeboten. Im 2019 sind fünf Grundkurse Logistik geplant. Die Anmeldungen werden durch die regionalen Arbeitsvermittlungämter in Zürich an das AZL weitergeleitet.

Endlich geht es los. Es wird still im Klassenzimmer und der Fachausbildner der ASFL SVBL heisst die Teilnehmenden herzlich willkommen. Er stellt sich vor und versucht mit seiner sympathischen Art das Eis sogleich zu brechen.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Kurz darauf stösst Sonja Mileto von der Administration des AZL Rümlang dazu. Sie erklärt charmant, dass während den nächsten 21 Tagen das Modul 1 ansteht. «Darin erlernen Sie die Basics. Entgegennehmen, Bewirtschaften und Verteilen von Gütern. Das heisst Theorie- sowie Praxisunterricht. Sollten Sie zu spät kommen, melden Sie uns dies bitte rechtzeitig, auch bei Krankheit oder Vorstellungsgesprächen. Und bitte informieren Sie auch immer Ihren RAV-Berater!» Beim zweiten Modul werden die Kursteilnehmer nach vier Tagen den Suva-anerkannten Staplerfahrer-Ausweis erlangen. «Es ist sehr wichtig, dass Sie beim Modul 2 nicht mehr als 2 Lektionen fehlen. Falls doch, erhalten Sie den Ausweis leider nicht.» Es kommt bei praktisch jeder Klasse vor, dass einige bereits im Besitz des Staplerfahrer-Ausweises sind. Diese haben die Möglichkeit, die Kran- und Hubarbeitsbühnen-Ausbildung zu durchlaufen. «Bedenken Sie aber schon jetzt, dass diese Geräte bis 20 Meter in die Höhe gehen. Das ist nichts für Personen mit Höhenangst!»

Beim dritten Modul steht das Praktikum respektive die Hospitanz in einer externen Firma an. Die Teilnehmer erhalten ihre Tag-

ELINDA SPAHIJA, TEILNEHMERIN GRUNDKURS LOGISTIK



Haben Sie sich den Grundkurs so vorgestellt?

Ja, in etwa so. Meine RAV-Beraterin hat mich genau über den Kurs aufgeklärt. Ich habe mich sehr auf den Kurs gefreut und war den anstehenden Wochen positiv eingestellt.

Welches sind Ihre grössten Herausforderungen während des Grundkurses?

Wegen dem anstehenden Modul 2 bin ich am meisten nervös. Dann muss ich nämlich Stapler fahren und ich hoffe, dass mir

dies auch liegt. Ich habe bis jetzt nur mit einem Deichselgerät gearbeitet. Vielleicht hilft es mir beim Stapler fahren, dass ich schon Autofahren kann.

Wie ist die Stimmung unter den Kursteilnehmern?

Die Stimmung ist wirklich sehr gut. Ich bin die Jüngste in der Klasse. Die Kollegen sind sehr nett und hilfsbereit. Beispielsweise treffe ich mich vor der anstehenden, schriftlichen Staplerprüfung mit einem Kollegen aus der Klasse. Er hat sich dazu bereit erklärt, mit mir den Unterrichtsstoff nochmal zu repetieren, wir bereiten uns gemeinsam auf die Prüfung vor. Wir werden ebenso in kleinen Gruppen einen Vortrag über diverse absolvierte Themen halten. Auch hier war ich ein wenig nervös und meine Kollegen sind optimal auf mich eingegangen und haben Rücksicht auf meine Bedürfnisse genommen.

Welches sind Ihre Gefühle, wenn Sie an die anstehende Hospitanz denken?

Ich bin nervös, ich werde wieder neue Leute treffen und mein Umfeld verändert sich. Aber ich fühle mich für diese Herausforderung gut vorbereitet. Meine RAV-Beraterin war übrigens auch der festen Überzeugung, dass ich für die Lagerlogistik wie geschaffen bin. Das alles zusammen stärkt mich sehr für die anstehende Hospitanz im externen Logistikunternehmen.

Was gefällt Ihnen besonders am Beruf des Logistikers?

Ich verbinde diesen Beruf auch ein wenig mit meiner Lehrzeit, dort war ich auch im Lager tätig. Ich arbeite sehr gerne im Lager, da kann ich mich richtig «auspowern» und anpacken, das gefällt mir riesig. Zudem stehen mir viele Türen zu Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

Wo sehen Sie sich heute in fünf Jahren?

Ich möchte unbedingt noch die Lastwagenprüfung machen. Dann hoffe ich, dass ich in der Lagerlogistik-Branche Fuss gefasst habe. Ich spiele in meiner Freizeit sehr gerne und ziemlich gut Fussball und hoffe auch, dass ich bei diesem Sport noch vorankomme.

gelder vom RAV, einige auch von der IV, die Hospitanzfirma hat also keine Lohnzahlung zu tätigen. In solchen Fällen wird korrekterweise von einer Hospitanz gesprochen.

Frau Mileto spricht zielstrebig weiter: «Sie dürfen mir nun, so wie es in der Kurseinladung stand, Ihren Lebenslauf abgeben. Sollten Sie diesen nicht dabei haben, schicken Sie ihn mir bitte per

MAHSUM OZSOY, TEILNEHMER GRUNDKURS LOGISTIK



Haben Sie sich den Grundkurs so vorgestellt?

Nein, das habe ich nicht. Ich hätte nie gedacht, dass der Kurs dermassen umfangreich ist und so viele Themen beinhaltet. Das ist zwar positiv, jedoch nehme ich es als sehr straffes Programm wahr, und ich muss mir wirklich viel Mühe geben, damit ich so viel Unterrichtsstoff bewältigen kann.

Welches sind Ihre grössten Herausforderungen während des Grundkurses?

Ich habe teilweise mit den Fachwörtern Mühe, besonders jene aus den Lehrmitteln. Ich verstehe dann auf Anhieb nicht immer alles, aber zum Glück kann ich immer die Ausbilder fragen.

Wie ist die Stimmung unter den Kursteilnehmern?

Es ist eine sehr gute Stimmung zwischen den Kollegen. Wir haben auch in unserer Freizeit zueinander gefunden. Beispielsweise habe ich mich auch schon mit einem Kollegen getroffen und wir haben zusammen etwas unternommen. Es herrscht eine sehr ausgelassene Stimmung mit guter Energie.

Welches sind Ihre Gefühle, wenn Sie an die anstehende Hospitanz denken?

Ich möchte so viel wie möglich von dem hier Gelernten zur Hospitanz mitnehmen. Ich hoffe, dass ich alles umsetzen kann. Ich habe schon Bedenken, dass ich den Erwartungen der Hospitanz-Firma nicht genüge. Ich werde mir sehr viel Mühe geben. Wer weiss, vielleicht habe ich so viel Glück, dass die Hospitanz-Firma mir anschliessend eine Festanstellung anbietet. Das wäre fantastisch!

Was gefällt Ihnen besonders am Beruf des Logistikers?

Bei der Arbeit wird von mir logisches Denken erwartet. Zudem muss ich organisiert sein und eine gut strukturierte Arbeitsweise haben. Das Durchdachte muss gleich umgesetzt werden. Improvisation ist auch gefragt. Alle diese Punkte sagen mir sehr zu.

Wo sehen Sie sich heute in 5 Jahren?

Ich arbeite in festem Arbeitsverhältnis für ein Logistikunternehmen und sehe mich mit viel Verantwortung auf dem Stapler sitzend. Ich habe schon viel Erfahrung gesammelt und gut Fuss gefasst in der Branche. Eine Stelle, bei der ich mein Verantwortungsbewusstsein beweisen kann, würde mir sehr zusagen. Ich bin parat dafür!

Mail. Morgen werden Sie mit mir Einzelgespräche führen. Dazu verteile ich Ihnen gleich noch einen Fragebogen. Darin möchten wir Einzelheiten über Sie erfahren, zum Beispiel ob ein Auto zur Verfügung steht, oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Das ist Ihre Chance, Ihre

Wünsche und die Tätigkeiten, welche Sie gerne erledigen und worin Ihre Stärken liegen aufzuschreiben. Wir sind zwar kein Stellenvermittlungsbüro, aber vielleicht kann ich den einen oder anderen Wunsch berücksichtigen.» Mit einem Augenzwinkern fügt sie hinzu, dass es auch schon vorge-

kommen ist, dass die Hospitanz-Firma die Kursteilnehmer nach dem Einsatz fest eingestellt hat. «Also geben Sie sich Mühe und nutzen Sie diese Chance.»

EINE GROSSE CHANCE

Nachdem die Einzelgespräche geführt wurden und alle Dossiers beisammen sind, werden diese von Frau Mileto genauestens unter die Lupe genommen. Bei der Zuweisung der Teilnehmer an die Hospitanzfirmen werden verschiedene Faktoren berücksichtigt. Es ist aber nicht immer möglich, auf alle Wünsche und Anregungen einzugehen. Mit den meisten Hospitanzfirmen arbeiten die ASFL SVBL schon seit Beginn des Grundkurses im Jahr 2016 zusammen.

Während den Hospitanz werden sogenannten Visitationen durchgeführt. Bei den Visitationen wird zum einen der Betrieb angeschaut und zum anderen der Hospitant selber. Im Wesentlichen geht es darum, die Qualität zu prüfen und festzuhalten.

Am Ende der Hospitanz füllt die Hospitanz-Firma für die Kandidaten eine Leistungsdokumentation aus. Diese Leistungsdokumentation kann dem Bewerbungsdossier der Kursteilnehmer beigelegt werden. Von der ASFL SVBL erhalten die Teilnehmer nach Kursende ein Kurszertifikat, einen detaillierten Schulungsnachweis sowie den Stapler-Ausweis oder den Ausbildungsnachweis zum Bedienen von Hubarbeitsbühnen und Industriekranen. Übrigens laufen manchmal beim Kurs auch sogenannte Selbstzahler mit. Topmotivierte Leute, welche den Sprung in die Logistik schaffen wollen und für die Kurskosten selber aufkommen.

Der Grundkurs Logistik ist ein wichtiges Projekt der ASFL SVBL und im speziellen natürlich auch für das AZL Rümlang. Dieser benötigt eine intensive Vorbereitung und Betreuung, macht aber immer wieder grosse Freude. Besonders,

wenn die Kursteilnehmer eine positive Rückmeldung abgeben, die Hospitantz-Firmen lobende Worte über die Kandidaten mitteilen und anschliessend sogar eine Festanstellung resultiert.

AUS SICHT DER FACHAUSBILDNER

Aus der Perspektive der Fachausbilder ist es natürlich, im Vergleich zu den überbetrieblichen Kursen mit den Lernenden, eine ganz andere Herausforderung, einen Grundkurs durchzuführen. Man spürt die Gruppendynamik viel stärker da man über 20 Tage miteinander verbringt. Man kann sich viel mehr Zeit für den einzelnen Teilnehmer nehmen und kann auch eher auf die individuellen Probleme eingehen und bei Bedarf nachhelfen. Ebenfalls interessant ist, dass die Teilnehmer aus den verschiedensten Branchen, den unterschiedlichsten Bereichen und mit unbezahlbaren Lebenserfahrungen in den Kurs starten. Dies führt zu interessanten Gesprächen. Alle sind natürlich hoch motiviert und wollen mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machen. Denn alle kommen mit dem Gedanken in den Grundkurs nach Rümlang, sich für den Arbeitsmarkt wieder fit zu machen und sich dadurch neue Perspektiven zu ermöglichen.

Mit dem Blick auf auf die Hospitantz gerichtet, wird versucht, auch dementsprechend die Schwerpunkte zu setzen. Basierend auf den Kompetenzen aus den überbetrieblichen Kursen. Das Ziel ist es, dass alle, welche den



Die motivierten Grundkursteilnehmer in der Staplerhalle in Rümlang.

Grundkurs besucht haben, sich danach auch ohne Probleme in einen Logistikbetrieb eingliedern können. Deshalb wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, das Erlernte aus der Theorie in die Praxis umzusetzen. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf der Güterannahme und -Entnahme, der Kommissionierung, dem Anwenden diverser Messinstrumente sowie diversen Lagerstrategien und Lagertypen. Der Umgang mit Gefahrgut sowie mit Tauschgeräten, der Postversand als Ganzes und das Verladen von Rollboxen ist ebenfalls Teil der Ausbildung. Es wird darauf geachtet, dass das Basiswissen korrekt angewendet wird, wie beispielsweise das Strecken und Sichern diverser Güter

auf Ladungsträgern und das Anwenden verschiedener Bindegeräte, wie auch der Umgang mit Zurrgurten. Ausserdem werden die Teilnehmer auch im Brandschutz und in der ersten Hilfe theoretisch und praktisch ausgebildet. Zudem wird versucht, die Teilnehmer in den Theoriestunden aus der Reserve zu locken und sie immer wieder aktiv in den Unterricht mit einzubinden.

Der Kurs als Ganzes ist eine schöne Herausforderung, welche die Fachausbilder gerne jeden Tag annehmen. Die Motivation ist hoch, weil mit einem guten und zielgerichteten Kurs, den Teilnehmern die Grundlagen für einen Neuanfang auf dem Arbeitsmarkt gegeben werden können.

Impressum

Ausgabe/Edition: 11/2018 © ASFL SVBL **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Beat M. Duerler **Redaktion/Rédaction:** Redaktionsteam ASFL SVBL
Herausgeber: Geschäftsstelle ASFL SVBL, Rigistr. 2, CH-5102 Ruppenswil, Tel. +41 (0)58/258 36 00, Fax +41 (0)58/258 36 01, email@svbl.ch, www.svbl.ch
Adresse pour la Suisse romande: Centre de formation en logistique, Rte de Fribourg 28, CH-1723 Marly
 Tél. +41 (0)58/258 36 40, Fax +41 (0)58/258 36 41, cfl@asfl.ch, www.asfl.ch